

Clarissa Bus wird die neue Soonwaldfee

Gehlweilerin möchte in ihrem künftigen Amt die Menschen von ihrer Heimat begeistern

Von Sina Ternis

■ **Hunsrück.** Wenn Clarissa Bus über ihre Heimat redet, dann kommt sie ins Schwärmen. „Ich liebe die Natur, die Ruhe, die Menschen“, sagt sie. Und das waren auch die Gründe, die sie dazu gebracht haben, sich um das Amt der Soonwaldfee zu bewerben. Nachdem ihre Vorgängerin Lara Renette, auch aufgrund der Corona-bedingten Ausfälle nahezu aller Ver-

„Unsere Heimat ist einfach wunderschön.“

Die Gehlweilerin Clarissa Bus freut sich darauf, als künftige Soonwaldfee auch andere Menschen von ihrer Heimat zu begeistern und zu überzeugen.

anstaltungen, drei statt der eigentlich vorgesehenen zwei Jahre im Amt war, soll spätestens ab Herbst wieder ein neues Gesicht die Soonwald-Region repräsentieren. Wann genau die offizielle Amtsübergabe stattfinden wird, steht noch nicht final fest – und hängt auch ein wenig davon ab, wann das Kleid der künftigen Soonwaldfee geschneidert ist. „Wir möchten hier wieder ein wenig mehr zurück zu den Ursprüngen“, sagt der Ellerner Dietmar Tuldi. Der hatte die Soonwaldfee vor mittlerweile mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen und seither alle elf Feen durch ihre Ämter begleitet. Das wird auch bei Clarissa Bus so sein. Dann allerdings möchte sich Tuldi zurückziehen und die

Position des Kümmerers und Koordinators weitergeben. Aber so weit wollen weder er noch die künftige Soonwaldfee nach vorne blicken. Die 23-Jährige freut sich erst einmal auf ihr künftiges Amt und die damit verbundenen Herausforderungen.

Neue Fee ist bei den Räufern

Eher durch Zufall war sie darauf aufmerksam geworden, dass es das Amt der Repräsentantin des Soonwaldes gibt und dass eine Nachfolgerin für Lara Renette gesucht wird. „Ein Freund hat mir davon erzählt. Daraufhin habe ich mich informiert und war gleich total begeistert“, berichtet die Gehlweilerin, die sich aktuell in der Ausbildung zur Erzieherin befindet – und passend dazu bei den Tiefenbacher Soonwaldräubern ist. Anders als viele andere in ihrem Umfeld hat sie nie darüber nachgedacht, den Hunsrück zu verlassen, um in die Stadt zu ziehen. Im Gegenteil. „Das ist mir viel zu viel Trubel, zu viel Anonymität, zu viel Lärm“, erzählt sie. Stattdessen liebe sie es, mit ihren drei Hunden durch den Soonwald zu spazieren oder mit ihrem Motorrad durch die Region zu fahren. „Man entdeckt hier immer wieder neue, wunderschöne Ecken. Unsere Heimat ist einfach wunderbar, hat so viel zu bieten.“

Und genau das möchte sie auch anderen vermitteln. In ihrem Amt als Soonwaldfee und damit während ganz unterschiedlicher Veranstaltungen, zu denen sie künftig eingeladen wird. „Das können



Clarissa Bus aus Gehlweiler wird in den kommenden beiden Jahren das Amt der Soonwaldfee ausfüllen. Los geht es aber erst, wenn ihr Kleid fertig ist. Das wird für jede Soonwaldfee neu geschneidert, immer im gleichen Grünton, aber individuell auf die neue Fee abgestimmt.

Fotos: Sina Ternis

Empfänge, Märkte, Events verschiedener Unternehmen sein. Die Bandbreite ist sehr groß“, berichtet Tuldi. Er hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Erfahrung gemacht, dass die Soonwaldfee schnell angenommen wurde und überall auf viel Begeisterung stößt. „Wir bekommen von überall auf der Welt Anfragen für Autogrammkarten“, berichtet er.

Zudem sei Lara Renette beispielsweise in Ungarn gewesen und habe die Lieferung des Weihnachtsbaumes aus dem Kreis Bad Kreuznach zum Bundestag nach Berlin begleitet. Schließlich ist die Soonwaldfee nicht für den Rhein-Hunsrück-Kreis, sondern für die Region rund um den Naturpark

Soonwald Repräsentantin. Das umfasst den südlichen Rhein-Hunsrück-Kreis und den nördlichen Kreis Bad Kreuznach. „Wobei wir das natürlich nicht so eng sehen“, sagt Tuldi mit einem Lachen. Aber in der Vergangenheit sei es tatsächlich fast immer so gewesen, dass die Soonwaldfeen abwechselnd aus einem der beiden Kreise gekommen seien. Das sei auch gut so, denn es trage zur Akzeptanz auf beiden Seiten des Soonwalds bei. Aber das sei, wie gesagt, nie das Problem gewesen. Auch wenn es keine Veranstaltung gebe, die zu Ehren der Soonwaldfee ausgetragen werde, so sei sie doch überall, wo sie auftauche, das Highlight. Während Tuldi davon er-

zählt, huscht ein Lächeln über das Gesicht von Clarissa Bus. Auch wenn sie sich auf das neue Amt freut, weiß sie auch, dass es eine persönliche Herausforderung für sie wird. Vor Leuten zu reden, im Fokus der Öffentlichkeit zu stehen. „Aber ich bin mir sicher, dass ich gerade daran wachse und ganz viel mitnehmen kann“, sagt die 23-Jährige.

Mehr als in die Kamera zu lächeln

Das kann auch ihre Vorgängerin bestätigen. „Ich kann es wirklich jedem empfehlen, denn dieses Ehrenamt hat mich extrem weitergebracht“, so Lara Renette. Sie habe während ihrer drei Jahre unglaublich viele Menschen kennenge-

lernt, neue Dinge über ihre Heimat erfahren und neue Ecken entdeckt. „Ich hatte vor allem ganz viele Begegnungen mit Menschen, die sich selbst ehrenamtlich engagieren, und habe dadurch für mich entschieden, dass ich mich auch ehrenamtlich einbringen möchte“, so die ehemalige Soonwaldfee. Außerdem hat sie die Erfahrung gemacht, dass das Amt mehr sei, als in die Kamera zu lächeln und ein Glas hochzuhalten. „Man kann so vieles bewegen.“ Und genau das möchte auch Clarissa Bus tun.

➔ Mehr Infos zur Soonwaldfee und die Möglichkeit zum Buchen von Terminen gibt es beim im Internet unter www.soonwald-nahe.de